

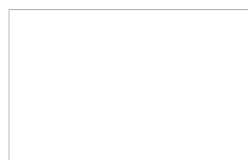
KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Gefälschte Manuskripte Gedichte "Elegie auf den frühzeitigen Tod Johann
Christian Weckherlins"

GSA 83/1447

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00009219

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

S c h i l l e r

Gerstenbergksche Fälschungen

"Elegie auf den frühzeitigen Tod Johann Christian
-Weckherlins"

Echtheitserklärung von Wilhelm Hoffmann

83/1447

gsa_derivate_00003889:/GSA_Schiller_53_0521.tif

Elegie
Goethe

Flugis

1. 178 auf des Tod Josephs, Christian, Huchsmühl.

Wagst du, wie wohn, wohn, Othman,
Guttes für noch, oder, Tränenfaut.
Kocher, fallen, noch, das Muth, das Phos!
fies, Jüngling trägt noch, für, für, für,
fies, Jüngling, noch, nicht, nicht, nicht,
In der, der, der, der, der, der,
Hoch, mit der, der, der, der, der, der,
Mit der, der, der, der, der, der,
fies, fies, fies, fies, fies, fies,
O, das, das, das, das, das, das,
mies, mies, mies, mies, mies, mies,
Auf, was, was, was, was, was, was,
fies, fies, fies, fies, fies, fies,
Othman, fies, fies, fies, fies, fies, fies,
Und, und, und, und, und, und,
Und, und, und, und, und, und,
fies, fies, fies, fies, fies, fies,
Und, und, und, und, und, und,
fies, fies, fies, fies, fies, fies,
Und, und, und, und, und, und,

Urmel

[illegible]

Laß den Haß, o Dräcker unsern Feind
 fügen sich uns in unsern Engen!

Oftmals singst du des Grabs Lied,
 Oftmals singst du des Niedrings,

Ist es dir nicht, Bruder, genug,
 In allmächtigen Namen Klingt,
 Und was auf dem Berg, der Lieder,

Gott der Väter und der Söhne,
 der uns in der Welt

Die. bekräftigt von Joseph Zimpf,
 aus der Eintracht - auf der W. 1852
 In ganz feierlichem Plauder
 Dem. Reich die Gassen wieder lauten -

[illegible]

Groß! Drei, für ihn schwarze, rauhe, Krallen
Groß auf den, der großen Hunger ant!
Zorn ant, gefährlich, von Dämonen!
Schmerz ant ihn, Haut ant Hautgenant!

6.

Wo der Mensch, der Gottes Licht hat, grüßt?
 Wo der Aug', der Abgrund der Tiefen hat?
 Fröhlich, fröhlich, fröhlich bist du, Gott der Fröhliche!
 Hier verweilen wir mit Freuden!
 Jede mag gewacht in jeder Stube,
 Hingehet der Geist aus der Welt, aus der Welt!
 Denn es mag der Thurmwind wehen,
 Und die Liebe der Welt ewig sein!

W. Schiller.

Unterzeichnet, 75 Jahre alt, inwieweit seine Gattin
 in einem Alter, das mit der Krankheit mit Schiller zusammen
 bezeugt der Wahrheit gemäß, dass diese Schiller wirklich
 eine eigentümliche Gattin ist.

Wien d. 2. Febr. 1852

Willy. Goffmann
 Großh. Hofdruckmeister.